

# Margot Trierweiler

# Susanne Riée

# Jadwiga Falk-Ley

## Bildlegenden

- 1 Porträt von Margot Trierweiler, 2011, Foto: unbekannt
- 2 Renata Camaro, o.T., 1959/60, Wachsmischtechnik auf Karton, 48 x 36 cm, Foto: Eric Tschernow
- 3 Margot Trierweiler, Cassandra 1 (aus der 18-teiligen Reihe Cassandra), 1985, Kohle, Pigment, Leim, Collage auf Ingrespapier, 63 x 48 cm, Foto: Eric Tschernow
- 4 Porträt von Susanne Riée, 2014, Foto: Eric Tschernow
- 5 Alexander Camaro, Bibi (Bildnis Susanne Riée), o.J., 128 x 78 cm, Foto: unbekannt
- 6 Susanne Riée, Nofretete, ca. 1973/74, farbig glasierte Keramik, H: 53,5 cm, Foto: Eric Tschernow
- 7 Porträt von Jadwiga Falk-Ley, 2014, Foto: Jacqueline Falk
- 8 Alexander Camaro, Meine Tochter Jadwiga, 1945/46, Öl auf Hartfaser, 72 x 56 cm, Foto: Eric Tschernow
- 9 Jadwiga Falk-Ley, Bullauge, 1997, Collage, 48 x 70 cm, Foto: Roland Korner

## Öffnungszeiten

Dienstag bis Samstag 13 – 17 Uhr

Mittwoch 13 – 20 Uhr

Sonntag und Montag geschlossen

Gruppen nach Voranmeldung

Eintritt frei

Für mehr Informationen

[www.camaro-stiftung.de](http://www.camaro-stiftung.de)

*Camaro*

Alexander und Renata Camaro Stiftung

Camaro Haus

Potsdamer Straße 98A

D-10785 Berlin

Tel +49 30 263 929 75

[www.camaro-stiftung.de](http://www.camaro-stiftung.de)

14. OKTOBER 2014 – 16. MAI 2015

CAMARO HAUS | Berlin

# Künstler- innen um Alexander und Renata Camaro

EINE TRILOGIE

Die Ausstellungstrilogie zeigt Werke von Künstlerinnen, die alle drei in einer engen, aber sehr unterschiedlichen Beziehung zu den Personen und der Kunst von Alexander und Renata Camaro stehen.

Die Präsentation verdeutlicht den klaren Bezug zu den Stiftungsgründern, die bild-künstlerische Autonomie der jeweiligen Künstlerin steht jedoch im Mittelpunkt der Ausstellungen.



## Margot Trierweiler

1

Zeitreisen 1945 – 2010

Gemälde, Collagen, Arbeiten auf Papier

14. Oktober – 14. Dezember 2014 | Vernissage: 12. Oktober, 11 Uhr

Feinste Schichtungen, geheimnisvolle Chiffren und ein spezifischer Klang aus so spielerischen wie mit Eindringlichkeit und Präzision gefundenen und gesetzten Elementen zeichnen das Werk von Margot Trierweiler aus. Kraftvoll, leise und mit größter Sensibilität für die Ausdruckskraft von Material und Farbe führt es in einen umfassenden Kosmos erlebter Zeit. Zeitgeschichte wird auch durch umfassende Anklänge an literarische Motive erfahrbar. Großformatige Papierarbeiten zur „Todesfuge“ Paul Celans und der prophetischen Seherin „Kassandra“ übersetzen das mahnende Gedächtnis in eindrückliche Bildmotive.

Mit exemplarischen Beispielen aus allen Schaffensphasen präsentiert die Ausstellung einen umfassenden Einblick in das Werk einer Berliner Malerin, die sich nie dem Zeitgeist verschrieb, sondern immer eigenen Vorstellungen und Ideen folgte.



2



3

Angeregt von Margot Trierweilers Bildern und Entwürfen, studierte auch Renata Camaro bei Georg Muche in Krefeld.

Alexander Camaro und Susanne Riée verband ein langjähriger künstlerischer Austausch und eine tiefe Freundschaft.

Jadwiga Falk-Ley, die einzige Tochter von Camaro, entwickelte sich zu einer eigenständigen und vielseitigen Künstlerin.



## Susanne Riée

4



5



6

### Bildhauer-Keramikerin – Der Weg in die künstlerische Autonomie

20. Januar – 7. März 2015 | Vernissage: 18. Januar, 17 Uhr

Susanne Riée lernt 1947 Alexander Camaro kennen. Über lange Jahre ist sie ihm Lebensgefährtin und Vertraute, sie realisieren gemeinsam mehrere Kunstprojekte, 1963 die bedeutenden farbigen Glasbausteine für die Berliner Philharmonie.

Riées Werk ist ausgesprochen vielseitig, fantasievoll, zuweilen verspielt: Zeichnungen, Collagen, Drucke, große und kleine Bildhauerarbeiten und schließlich ihre Baukeramik, für die sie auch international Aufträge ausführt. In Berlin ist sie die einzige Frau, die nach Kriegsende diese auch körperlich aufreibende Kunst am Bau wieder aufgreift.

„Meine Keramik war für mich die Befreiung und Emanzipation vom künstlerischen Einfluss Camaros“, sagt Riée selbst über ihre Entwicklung. Das Camaro Haus präsentiert einen Querschnitt durch ihr Œuvre, einen wichtigen Teil nimmt die Bildhauer-Keramik ein.



7



8

## Jadwiga Falk-Ley

Farbe bekennen ...

Malerei, Arbeiten auf Papier, Objekte

27. März – 16. Mai 2015 | Vernissage: 26. März, 19 Uhr

Jadwiga Falk-Ley ist die einzige Tochter des Tanzpaares Alexander Camaro und Gisa Ley. Ihre Kindheit verbringt Falk-Ley in Radebeul, die Eltern sieht sie selten. In der Nazizeit ist das Mädchen jüdischer Herkunft gezwungen unterzutauchen. Früh zeigt sich ihr Interesse am Tanz und an der Malerei.

Nach dem Krieg lebt Falk-Ley für kurze Zeit bei Camaro in Kleinmachnow und studiert schließlich in West-Berlin Malerei, Mode, Weberei und Goldschmiede. Mit ihrer Heirat 1966 findet ihr Nomadenleben in Liechtenstein ein Ende.

Seit 1981 widmet sie sich konstant ihrer künstlerischen Arbeit. Bildmotive in leuchtenden Farben überträgt sie auch auf Gänseeier. Nach dem Tod ihres Mannes 2001 beginnt eine neue Schaffensphase, in der sich zwei Empfindungsbereiche überlagern: (auto-)biografische Erfahrung und konstruierte Farbwelt.



9